

## Meditation

Dass die Vögel  
der Sorge und des Kummers  
über dein Haupt fliegen,  
kannst du nicht verhindern.  
Doch du kannst verhindern,  
dass sie Nester  
in deinem Haar bauen. (M. Luther)



## So finden Sie uns!!!!



# Gemeindebrief St. Thomas

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde  
St. Thomas in Rostock-Lichtenhagen

Juli und August 2020



Bild: Uta Banek, Eingeladen bei einer Freundin...

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: **steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.**  
1. Buch der Könige 19,7

Der Gemeindebrief ist heute anders, weil wir Coronabedingt weiterhin zur Zeit außer den Gottesdiensten keine Veranstaltungen bis Anfang August anbieten. Wir hoffen, dass mit dem Beginn des neuen Schuljahres auch für die Älteren wieder alles möglich sein wird, so dass wir mit den entsprechenden Hygieneregeln zu Gruppen, Kreisen, Kino, Grillfest, Ausflug und Chor in unser Gemeindezentrum einladen können. *Bitte beachten Sie auch die Aushänge. Soweit wir wieder planen können, erhalten Sie einen neuen Gemeindebrief, spätestens Ende August*

## Information

### Pastorin:

Uta Banek Tel. 0381- 33712178

E-mail: rostock-lichtenhagen-thomas@elkm.de

### Sprechzeit der Pastorin im Gemeindezentrum

Mittwoch von 10.30 – 12 Uhr und vor oder nach den Veranstaltungen. Es können jederzeit weitere Gesprächstermine vereinbart werden.

### Mitarbeiterin:

Gemeindepädagogin: Manja Bednarz,

Tel: 0152/27119565 email: manja.bednarz@elkm.de

Sprechzeit: Dienstags 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr

### Kirchengemeinderat:

2. Vorsitzender: Bodo Schulz

18109 Rostock, Flensburger Str. 10,

Telefon: 0381/ 7956808

### Adresse Gemeindezentrum

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas

Wolgaster Straße 7a, 18109 Rostock

Tel. 0381/77 876 249

### Bankverbindung

Ev. Kirchengemeinde St. Thomas Rostock

IBAN: DE04 52060410 0005 3601 53

BIC: GENODEF1EK1 Ev. Bank Schwerin

### Spendenkonto

St. Thomas Rostock-Lichtenhagen

IBAN: DE24 5206 0410 7506 5000 64

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Darlehensgenossenschaft Kiel eG

Bitte geben Sie bei **Onlineüberweisungen**

Ihre *Spendennummer*, Vor- und Nachname,

und Ihre Straße + Hausnummer mit an.

### Impressum:

Hrsg. Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas,

Redaktion: U. Banek, M. Bednarz, Redaktionsschluß: 15.6. 2020

Auflage 850 (erscheint vierteljährlich) Druck: DRK-Werkstätten

**Auflösung vom Rätsel von Seite 4: TRINITÄT**



## Angedacht

Gottesdienstzeiten

Umfrage: Wie erleb(t)en SIE Corona?

Bücher für die Sommerzeit

Kinderseite

## Gottesdienste

Die Gottesdienste sind in der Regel um 11 Uhr am 1. und 3. Sonntag im Monat im Gemeindezentrum St. Thomas in der Wolgaster Str. 7a.

<b>21. Juni 2020</b> <i>2. Sonntag nach Trinitatis</i>	Gottesdienst <i>Kollekte: Eigene Gemeinde</i>	Pastorin Banek
<b>5. Juli</b> <i>4. Sonntag nach Trinitatis</i>	Gottesdienste <i>Kollekte: für die Landeskirche</i>	Pastorin i.R. Stegmann
<b>19. Juli 2020</b> <i>6. Sonntag nach Trinitatis</i>	Gottesdienst <i>Kollekte: Eigene Gemeinde</i>	Pastorin i.R. Stegmann
<b>2. August</b> <i>8. Sonntag nach Trinitatis</i>	<b>Gottesdienst</b> <i>Kollekte: Landeskirche</i>	Pastorin Banek
<b>16. August</b> <i>Israelsonntag</i>	Gottesdienst <i>Kollekte: Eigene Gemeinde</i>	Pastorin Banek
<b>6. September 2020</b> <i>13. Sonntag nach Trinitatis</i>	Gottesdienst <i>Kollekte: Landeskirche</i>	Pastorin Banek

Bis auf weiteres finden unsere Gottesdienst unter Einbehaltung der Abstands- und Hygienevorschriften statt. Eine Mund-Nasen-Bedeckung wird empfohlen. Durch unsere kleinen Räume verzichten wir auf das gemeinsame Singen. Auch das Abendmahl wird zur Zeit nicht gefeiert.

Dennoch freuen wir uns, wieder miteinander Gemeinschaft und Gewohntes zu erleben, uns im Gebet zu stärken, gefestigt zu werden in Hoffnung, geleitet in der Liebe und getragen im Glauben.

## Umfrage: Wie erleben SIE Corona?

Einmalig möge in unserem Leben diese weltweite Erfahrung des wochenlangen „Lockdown“ und der Kontaktsperre sein. GebLieben sind Maskenpflicht und Hygienevorschriften. Doch das Leben ist anders geworden.

Ich möchte an dieser Stelle eine kleine Umfrage starten, wie jeder und jede Einzelne diese Zeit erlebt haben. Die Herausforderungen waren unterschiedlich wie auch die Erfahrungen, die Sie und ihr damit gemacht habt. Ich bin sicher, dass viele von Ihnen und von euch auch neue Erkenntnisse für Ihr ganz persönliches Leben und vielleicht auch für Ihren Glauben gewonnen haben. Lassen Sie uns das miteinander teilen und Ihre persönlichen Erfahrungsschätze heben. Nur soweit Sie das wollen natürlich. Doch diese einmalige Erfahrung miteinander geteilt, kann uns bestärken und trösten.

Mit den Konfirmanden haben wir uns an 6 Fragen orientiert:

1. Was hat Dir Schwierigkeiten bereitet/ was fandest Du schwer?
2. Gab es etwas, was Dir Angst gemacht hat?
3. Was hat Dir gefehlt?
4. Was hat Dir gefallen?
5. Was hast Du Neues für Dich entdeckt?
6. Worauf hast Du gehofft?

Hier eine kleine Auswahl der Antworten:

**zu1.** Die zu vielen Schulaufgaben, neuer Stoff und keinen zum richtig-Fragenbeantworten, Arbeiten mit einer „App“ und Termindruck; und dabei Angst, nicht „durchzudrehen“;

meine Freunde nicht zu treffen; Streit mit den Geschwistern, **zu 2.** Angst, dass wir den Anhang zur Menschheit verlieren; dass meine Oma Corona bekommt; nein, denn ich wußte, dass ich nie allein bin.

**zu 3.** meine Freunde, die Schule und die Freiheit beim Einkaufen, atmen zu können; sozialer Kontakt **zu 4.:** man hatte mehr Zeit zum Nachdenken, man konnte sich mehr mit Freunden treffen; keine Schule und man konnte sich die Schulsachen selber einteilen; ne große Pause von allem **zu 5.** habe mich selbst neu entdeckt; ein neues zu Haue (=Umzug); neue Spiele und neue Erfolge dabei **zu 6.** darauf, dass es meiner Familie weiter gut geht, dass ich meine Freunde besuchen kann; eigentlich auf eine längere Coronazeit

Was ist Ihnen positiv wie negativ hängen geblieben?

Was ist mitteilenswert und wichtig es zu bewahren, vielleicht auch für künftige Neuorientierung in Gesellschaft, Kirche und für Sie im persönlichen Leben?

Nehmen Sie vielleicht die 6 Fragen als Anregung und dazu noch eine Frage: *Welche neue Erfahrung haben Sie mit Ihrem Glauben gemacht?*

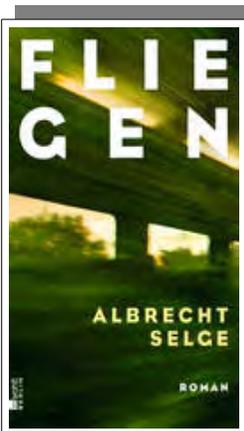
Geben Sie ihre Antworten bei Pastorin Banek **bis 2. August ab oder auch gerne anonym im Briefkasten am Gemeindezentrum.**

Gerne möchte ich eine Auswahl der Antworten im nächsten Gemeindebrief abdrucken.

Ich bin sehr gespannt!

## Buchvorstellung: Albrecht Selge: Fliegen. Roman

Hier finden Sie für die Urlaubszeit zwei passende Buchvorstellungen.



Seit sie Mann, Beruf und Wohnung verloren hat, lebt eine Frau im Zug. Mit der Bahncard 100, einer Tasche mit Kleidung und einem

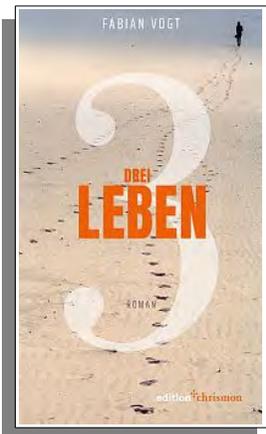
Gedichtbuch reist sie in einer Endlosschleife durch das Land. Spannend, berührend, tief sinnig und sehr

poetisch lesen wir von ihren Eindrücken, Erlebnissen und ihrem langsamen Abdriften von der Außenwelt.

Berlin 2019, 171 S., geb., 20 €, ISBN 978-3-7371-0067-0

V. Cotta bei Amazon: Ein wundervolles Buch voller sprachlicher Feinheiten und Überraschungen. Es lädt geradezu ein, bei der nächsten Bahnfahrt seine Mitreisenden mal genauer anzusehen und nicht nur das Smartphone. Wer weiß, vielleicht ist der eine oder andere "Dauerfahrer" auch mit im Zug und hätte Unglaubliches zu erzählen.

## Buchvorstellung: Fabian Vogt: Drei Leben. Roman



»Stell dir vor, es gäbe dich mehrfach und du könntest ... sagen wir ... gleich drei Leben ausprobieren. Würdest du es wagen? Auch, wenn du wüsstest, dass du dich am Ende für eines

davon entscheiden musst?«Drei Leben hätte Isabella gerne, um sich alle ihre Träume erfüllen zu können – und um ja nichts zu verpassen. Dann kommt Jasper und erfüllt ihr diesen Wunsch. Einzige

Bedingung: Nach sieben Jahren muss sie sich für eines ihrer Leben entscheiden – für das der abenteuerlustigen Weltenbummlerin, das der erfolgreichen Managerin oder dem glamourösen Leben einer Gitarristin in einer erfolgreichen Frauenrockband. Das »Wiedersehen« der drei Isabellas wird zu einer schillernden Abrechnung mit dem Dasein: Welches Leben ist am Kostbarsten? Und: Welches »gewinnt«?

»Drei Leben« spürt phantasievoll und dabei höchst unterhaltsam der alten Menschheitsfrage nach: Was wäre geworden, wenn ich bestimmte Entscheidungen anders gefällt hätte? Ein Roman voller Überraschungen. 2020. 232 Seiten ISBN 978-3-96038-241-6 18,00 EUR

## Angedacht:

Liebe Leser und Leserinnen, auch Propheten werden müde.

Elia war ein Prophet; einer derjenigen im Alten Testament unserer Bibel, die kein eigenes Buch hinterlassen haben, aber Geschichten und Taten voller Wucht. Aber genau dieser Elia wird dann auch mal müde. Müde seines Auftrags; müde sogar seines Gottes, dem er nicht mehr zu genügen meint. Dann legt er sich hin und will nichts lieber als sterben – was in seinem Glauben so viel heißt wie: sich zu seinen Vätern legen und mit dem ewigen Gott im Einklang sein. Das aber will Gott nicht. Gott hat noch viel vor mit seinem Diener Elia. Also weckt er ihn auf seine Weise, mit einem Engel. Der rührt Elia an, zeigt auf die Speise und verordnet ihm: *Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.*

Manchmal kommt man nicht mehr von selbst auf die Beine, weder mit dem Körper noch mit der Seele.

Es gibt Tage und Wochen, da sagt man zu sich selbst, aber auch zu Gott und der Welt: Es ist genug, Gott. Ich will nicht mehr. Manchen geht es mit der neuen Normalität der Coronazeit so. Wir sollten das nicht kleinreden oder nur bei anderen erkennen. Es geht uns auch selbst manchmal so: einfach keine Kräfte mehr. Sitzen oder liegen, vor sich hinschauen, sich ablenken oder ablenken lassen – auf keinen Fall aber mehr an irgendein Werk gehen. Es ist genug, Herr.

Und dann sieht Gott das anders. Oft merken wir es nicht sofort und wundern uns nach einer gewissen Zeit, warum wir doch wieder am Werk sind. Wenn wir dann genau hinsehen, haben wir uns nicht einfach von selbst auf unsere Beine gebracht. Etwas war da. Die Erinnerung an eine

Pflicht, ein Anruf von jemandem, ein liebevoller Stups ins Leben, eine wieder entfachte Hoffnung – eben irgendetwas.

Engel Gottes sind nicht immer Menschen, es kann auch anderes sein, was mich wieder ins Leben bringt. Oft ist es eher unscheinbar. Aber doch hilfreich. Und immer, denke ich, steht Gott dahinter, der mit seinen Winken mein Leben will und meine tiefe Freude: *Steh auf und iss! Du hast einen weiten Weg vor dir.*

Einen weiten Weg: Das ist doch aber auch eine Zumutung! Denn das heißt ja eben *nicht*, du hast es bald geschafft. Manchmal habe ich mit vielen anderen in den letzten Tagen gehofft, dass diese Coronazeit doch nun bald geschafft sein möge. Und höre die Menschen sagen: es ist noch ein weiter Weg!

Aber das heißt doch auch, dass es *weitergeht!* Und zwar viel weiter als meine und unser aller Situation, wie auch immer wir die Wochen erlebt haben. Wie auch immer sich die Krise anfühlt, in der ich gerade stecke. Mein Leben dauert länger als diese Krise. Ich kann wie Elia durch die Wüste gehen, weil er – und ich mit ihm – weiß, dass die Wüste nicht *alles* ist!

In dieser Hoffnung wünsche ich Ihnen und Euch einen gesegneten und behüteten Sommer mit der einen oder anderen Einladung zu so einem herrlich gedeckten Tisch wie bei meiner Freundin... (Titelbild), die uns an eine sehr alte Einladung erinnert: *Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!* Psalm 34, 9

Ihre/ eure Pastorin Uta Banek



## Kinderseite

**Angebote für Kinder** haben in St. Thomas seit März pausiert. Für den Sommer ist die **Geschichtenschatztruhe** zu empfehlen: Für Kinder mit neugierigen Ohren gibt es auf [www.ejm.de](http://www.ejm.de) Hörgeschichten, erzählt von Mitarbeitern aus Kirchen in ganz Mecklenburg.



## Rätsel für Kleine und Große

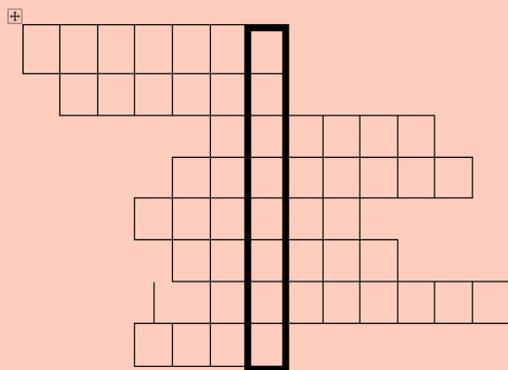
### „Es sind immer drei...“

Das Lösungswort beschreibt folgenden Zustand: ... = „Dreiheit“, 3 gehören zusammen  
Es fasst zusammen, warum wir Gott als Vater und Sohn und Heiligen Geist bezeichnen, ihm also drei verschiedene Namen geben.

### „Es sind immer drei...“

Ergänze das dritte fehlende Wort, indem Du die Wörter inhaltlich ergänzt. z.B. Anfang, Mitte und \_\_\_\_\_ (Ende)  
Umlaute werden als Umlaute geschrieben, also ä=ä  
Die Lösung gibt es auf der nächsten Seite!

Vergangenheit, Gegenwart und  
Gabel, Löffel und  
Bronze, Gold und  
Erwachsensein, Alter und  
Länge, Höhe und  
Kind, Vater und  
sächlich, weiblich und  
gasförmig, flüssig und



## Kinderseite - Projekte

Das Kirchenkreisfamiliencamp in Mirow (Mecklenburger Seenplatte) bleibt vorerst für den 21.-23.8.2020 geplant.

Anfang August wird eine endgültige Entscheidung getroffen, ob das Camp



stattfinden kann.

Anmeldungen sind bis Mitte Juni möglich unter [www.ejm.de](http://www.ejm.de) – bei Nichtstattfinden gibt es eventuell gezahlte Teilnehmerbeiträge zurück.

### Jugend unterwegs vom 30.10.-03.11.2020 nach Potsdam –

Leider musste diese Fahrt aufgrund der unplanbaren Lage im Herbst und verschobener Konfirmationstermine abgesagt werden. Wir als Leitung

behalten die Situation im Blick und überlegen ein Alternativangebot. Im September wird dazu mehr feststehen können. Erkundige Dich bei Interesse am besten direkt bei Manja Bednarz.

### Projekte in der Arbeit mit Kindern

aufgrund der ungewissen Entwicklung werden aktuell keine Wochenendfreizeiten oder größere Angebote mit Kindern geplant. Zum Schuljahresbeginn, wenn alle

Schüler wieder beschult werden können, werden auch die Gruppenstunden wieder anfangen. Wenn das gut läuft, werden wir als Vorbereitungsteams wieder über Übernachtungsprojekte nachdenken und euch informieren!

## Theologische Information zum 24. Juni - *Johanni*: Geburt des heiligen Johannes d. Täuflers

Nach vorchristlicher Überlieferung geschieht am Tag der Sommersonnenwende Besonderes: Berge öffnen sich, Tiere sprechen, und im Traum wird Zukünftiges sichtbar.

Wer über das Sonnenwendfeuer springt, überwindet Unheil und findet Liebe. Johanniskraut, an diesem Tag gepflückt, wirkt als Heilmittel gegen vielerlei Beschwerden.

Die christliche Tradition hat eine Gestalt der Bibel mit diesem Tag verbunden: Johannes den Täufer, der ein halbes Jahr vor Jesus, also ein halbes Jahr vor Weihnachten!, geboren wird (Lk 1,36). Johannes ruft die Menschen zu Besinnung

und Umkehr, und kündigt das Kommen Jesu an: „*ER muss wachsen, ich aber muss weniger werden.*“ (Joh 3,30).

So werden ab Johanni die Tage wieder kürzer und die Höhe des Jahres ist erreicht. Halbzeit ist auch Zeit der Bilanz: Wo stehe ich mit diesem Jahr 2020?

Vielleicht ist dieses Wort des Johannes auch für uns eine heilsame Perspektive. Es könnte helfen, in der zweiten Halbzeit des Jahres unsere Kräfte auf das zu konzentrieren, was mein und unser aller Leben wirklich reich macht, was unsere Berufung, unser „Heil der Seele“ ist.